

Durch die Klassen, durch Europa

FEST Grundschule an der Sandmühle Heidesheim lädt zu einer bunten Reise ein / Betreuungshaus wird offiziell eingeweiht

Von Sören Heim

HEIDESHEIM. „Guten Morgen, Good Morning“ singen die Kinder der Grundschule an der Sandmühle Heidesheim vielsprachig. Es folgt noch eine weitere Begrüßung der Gäste durch kleine Gruppen in mehreren Sprachen. „Eine Reise durch Europa“ ist das Thema des diesjährigen Schulfestes der Grundschule.

Das Thema habe sich angeboten, erzählt Schulleiterin Christiane Hardt, da einerseits in Heidesheim viele Flüchtlinge integriert worden seien und in jeder Klasse mindestens ein Kind in der

Der Verein hat eine große Bandbreite von Spielgeräten für das gerade fertiggestellte Außengelände angeschafft.

Renate Donderer-Holzbeck, Ansprechpartnerin für die Betreuung

Grundschule Deutsch gelernt habe. Andererseits sei die Schule sowieso sehr international aufgestellt, viele Kinder sprächen von Haus aus zwei oder sogar drei Sprachen. Und so wurde ein internationales Fest in Projektwochen vorbereitet, mit dem haus-eigenen „Reisepass“ konnte man dann von Gruppe zu Gruppe, von Stand zu Stand wandern, Köst-



VG-Bürgermeisterin Kerstin Klein freut sich mit Schülerinnen und Betreuungspersonal.

Foto: hbz/Michael Bahr

lichkeiten aus ganz Europa probieren, wobei die Eltern als Köche glänzten, wurde zu Spielen und weiteren Unterhaltungsangeboten eingeladen. Eine Lektion des Tages, so Verbandsgemeinde-Bürgermeisterin Kerstin Klein, sei sicherlich, dass man gemeinsam

sehr viel mehr auf die Beine stellen könne als allein.

Diese Einsicht kann auch für das Betreuungshaus formuliert werden, das im Rahmen des Schulfestes endlich offiziell eingeweiht wurde. „Endlich“, weil – wie Klein erzählt, die als VG-Bür-

germeisterin auch die Vorstandsvorsitzende des Betreuungsvereines ist – in dem Haus bereits seit drei Jahren zusätzlich zum Ganztagsangebot Kinder betreut werden. Das Betreuungsangebot existiert sogar seit sieben Jahren und war anfangs in wechselnden

Klassenräumen untergebracht. Dabei sei die Betreuung keinesfalls Konkurrenz zur Ganztagschule, die an der Grundschule an der Sandmühle ebenfalls existiert, so die Ansprechpartnerin für die Betreuung, Renate Donderer-Holzbeck. Beim Verein „Be-

treuende Grundschule“ können Eltern Module buchen, etwa Betreuung von montags bis donnerstags oder montags bis freitags. Zum jeweils angegebenen Zeitraum werden die Kinder im Haus betreut oder können auf dem neuen Außengelände spielen. „Brettspiele etwa kommen immer sehr gut an, und der Verein hat eine große Bandbreite von Spielgeräten für das gerade fertiggestellte Außengelände angeschafft“, so Donderer-Holzbeck.

Finanziert werden der Verein und seine derzeit zwölf Mitarbeiter durch Beiträge der Eltern. Das an das Gelände der Grundschule angrenzende Haus gehört der VG. Ebenfalls im Haus ansässig ist Schulsozialarbeiterin Doris Trabert, die hilft, Konflikte zu lösen und Schüler und Eltern dabei unterstützt, Krisen zu überwinden. Auch das Angebot der JuLe, ein Unterstützungsangebot für Eltern und Kinder, das auf Antrag vom Jugendamt bewilligt werden kann, ist im Betreuungshaus untergebracht. Insgesamt 70 Kinder werden zu unterschiedlichen Zeiten betreut. Als der Verein sich gründete, nahmen erst zehn Kinder das Angebot in Anspruch.

Auch während des Schulfestes ist im Haus richtig was los. In den Räumlichkeiten wird gemalt und gespielt, im Eingangsbereich haben Sozialarbeit und JuLe ihre Stände aufgebaut. Hier werden Instrumente aus aller Welt gespielt sowie Stempel aus Kartoffeln hergestellt.

Details der Eingemeindung

RAT Wackernheim stimmt Vertrag zu / Verkehrsanbindung an die L 419 umstritten

Von Beate Schwenk

WACKERNHEIM. Mehrheitlich beschlossen wurde im Wackernheimer Rat die erste Änderung des Gebietsänderungsvertrages zur Eingemeindung von Wackernheim und Heidesheim nach Ingelheim. Hintergrund sei ein Vorschlag des Landes, erläuterte Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt. Demnach soll der Haushalt 2019 nicht, wie geplant, nur für ein halbes Jahr (bis zur Eingemeindung) aufgestellt werden, sondern für das gesamte Jahr 2019. Der Ingelheimer Stadtrat hat der Änderung bereits zugestimmt. Ebenso Ortsbürgermeisterin Kerstin Klein teilte in der Ratssitzung mit, dass Ausweisungspapiere wie Reisepass oder Personalausweis ihre Gültigkeit bis zum regulären Ablaufdatum behalten. Was für andere Dokumente – wie etwa Fahrzeugpapiere – gilt, muss noch geklärt werden.

Was passiert mit Ausweisen und Dokumenten der Wackernheimer Bürger nach der Eingemeindung? Müssen alle am Stichtag umgeschrieben werden? Diese im Raum stehende Frage ist inzwischen zumindest teilweise geklärt. VG-Bürgermeisterin Kerstin Klein teilte in der Ratssitzung mit, dass Ausweisungspapiere wie Reisepass oder Personalausweis ihre Gültigkeit bis zum regulären Ablaufdatum behalten. Was für andere Dokumente – wie etwa Fahrzeugpapiere – gilt, muss noch geklärt werden.

Das geplante Neubaugebiet „In den 30 Morgen“ war eines der Themen in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderats Wackernheim. Diesmal ging es um die Verkehrsanbindung an die L 419, die in einer Vereinbarung zwischen der Ortsgemeinde und dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) geregelt wird. Die Entscheidung fiel bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen. Gegen die Vereinbarung stimmte

VERSAMMLUNG

Über die weiteren Pläne werden die Bürger bei einer **Einwohnerversammlung** Mitte Mai informiert (Montag, 14. Mai, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, großer Saal), kündigte die Ortsbürgermeisterin an.

Erich Nachtsheim (SPD), während sich die drei Grünen-Ratsmitglieder (Eric Alhérière, Runa Wilms und Stephan Rosenstock) sowie Theo Paridon (CDU) enthielten.

Gefahrenpunkt an Abbiegespur?

Eric Alhérière begründete die Enthaltung mit der Sorge, durch die Schaffung einer zusätzlichen Abbiegespur werde ein Gefahrenpunkt geschaffen. „Das ist nicht der richtige Weg“, meinte er. Das Ziel, den Verkehr auf der L 419 zu verlangsamen, werde damit nicht erreicht. „Das Gegenteil ist der Fall. Wir werden mit der Abbiegespur Geschwindigkeitsprobleme bekommen.“ Die Grünen hätten lieber einen Kreisell dort gesehen. „Das wäre auch möglich“, meinte Alhérière. So aber werde die Straße zur Raserstrecke ausgebaut.

Die aktuelle Verkehrsführung im alten Ortskern wird in der jetzigen Form nur noch bis zur Wackernheimer Kerb Ende Mai behalten. Danach soll die Große Hohl zumindest zum Teil wieder geöffnet werden, sodass die Kleine Hohl, die derzeit noch einen Großteil des Ausweichverkehrs aufzunehmen hat, wieder entlastet wird. Gleichwohl werden sich die Wackernheimer wegen noch ausstehender Kanal- und Leitungsarbeiten in anderen Straßen auch weiterhin mit Sperrungen und Umleitungen arrangieren müssen.



Auch im Hof von Schloss Westerhaus findet sich ein attraktiver Brunnen.

Foto: Siegfried Orzesko

Quelle in einem Becken gefasst

WESTERHAUS Auch im Hof des Schlosses plätschert ein sogenannter Laufbrunnen

Von Siegfried Orzesko

INGELHEIM. „Wasser ist der wirkliche Grund, dass es hier oben bereits seit dem siebten Jahrhundert eine Siedlung gibt“, erläutert Johannes Graf von Schönburg-Glauchau, „ohne Wasser kein Leben!“ Hoch über den Weinbergen des Seltzals thront Schloss Westerhaus, ein exzellenter Weinbaustandort. Bereits die Grafen von Ingelheim besaßen an dieser exponierten

WO ES PLÄTSCHERT

Stelle einen Hof mit Herrenhaus. Im Jahr 1900 erwarb Heinrich, einer der fünf Söhne von Adam Opel, das Weingut, welches bis Anfang des 19. Jahrhunderts als kurpfälzisches Lehen im Besitz der Reichsgrafen von Ingelheim war. Heute wird das Weingut in vierter Generation von der Ururenkelin des Rüsselsheimer Autobauers, Ivonne Gräfin von Schönburg-Glauchau,

geführt. Zusammen mit ihrem Mann führt die studierte Musikwissenschaftlerin den 18-Hektar-Betrieb mit viel Enthusiasmus und Traditionsbewusstsein. Sehr eigenständig interpretiert sind die Rieslinge und Burgunder von Schloss Westerhaus. Sommeliers der deutschen Spitzengastronomie als auch internationale Kunden aus Europa und Asien haben dies in den letzten Jahren entdeckt.

„Auf der Westseite der Seltz, wenn man sich das anschaut“, fährt der Graf fort, „gab es schon immer relativ wenig Wasser. Betrachtet man die Lage der alten Ortskerne zwischen Ingelheim und Schwabenheim, findet man diese mit Kirchen, Friedhöfen, alle auf der gegenüberliegenden Talseite. Das liegt daran, dass die Wasserversorgung der Böden dort viel tiefergründiger ist als hier. Und so gibt es die Bebauung am unteren Teil der Westerhausstraße erst, nachdem eine Trinkwasserversorgungsleitung gelegt wurde. Hier oben

DIE SERIE

► Bis ins 20. Jahrhundert hinein gab es in Ingelheim **rund 30 öffentliche Brunnen**, an denen sich die Bürger mit Wasser versorgen konnten und die auch als Viehtränke dienten. Im Rahmen einer Serie stellen wir einige der Brunnen und ihre Geschichte vor.

► Nachdem die Brunnen im Winter abgestellt waren, wird die Serie nun mit den **restlichen Folgen** fortgesetzt.

am Westerberg ist es anders. Zahlreiche kleinere Quellen sorgen für eine gute Bewässerung, die Landwirte wissen genau wo. Doch erst mit der ergiebigen, starken Quelle in unserem Park konnte hier dann gewirtschaftet werden. Sie ist in einen Brunnen gefasst und liefert auch heute noch unser Brauchwasser, früher sogar das Trinkwasser. Später erhielten dann aber auch wir hier auf dem Berg einen Trinkwasseranschluss

von unten.“ Im Hof des Gutes befindet sich ein Laufbrunnen mit halbrundem Becken und einer Trauben genießenden Tritonfigur als kleinem figuralem Schmuck, welcher etwa 1855 erbaut wurde. „Der ist nur ein kleiner plätschernder Wasserabnehmer der Quelle“, erzählt der Graf schmunzelnd, „hier oben gibt es weitere Verbraucher, die ebenfalls von ihr gespeist werden, so auch die ganze Vollblutzeit des Gestütes Westerberg. Als Versorgungs-puffer dient trotzdem noch ein rund 30000 Liter fassender Tank. Das Wasser ist topp. Dennoch ist es ganz klar“, betont er, „dass wir es überhaupt nicht in der Kellerwirtschaft nutzen, aber zum Beispiel im Sommer bei großer Trockenheit zum Angießen neuer Reben verwenden. Die Trinkwasserverordnung setzt hier ganz eindeutige Grenzen.“ Bei einem Glas Wasser – aus der Flasche – beendet der Graf das Gespräch am plätschernden Brunnen.

KURZ NOTIERT

Fahrrad-Freizeit

INGELHEIM (red). Eine Fahrradfreizeit der Friedenskirche findet vom 30. Mai bis 3. Juni statt. Junge Leute bis 25 Jahre sind eingeladen, mit dem Fahrrad den Bahnradweg in Hessen zu entdecken. Übernachtet wird in Gruppenhäusern sowie eine Nacht auf einem Campingplatz. Die Kosten betragen für das Wochenende inklusive Transfer und Verpflegung 99 Euro. Anmeldung: jugendpastor@friedenskirche-ingelheim.de.

TREFFPUNKT

Jahrgang 1939 Ingelheim-Nord/West/Sporkenheim: Treffen am Dienstag, 8. Mai, 15 Uhr, an der MVB zur Fahrradtour nach Ockenheim zum Restaurant „Am Bahnhof“. Autofahrer ab 16 Uhr im Lokal.

PFARRKALENDER

INGELHEIM: Auf dem Terminkalender der Ingelheimer Kirchgemeinden stehen in dieser Woche folgende Veranstaltungen:

Evangelische Freikirchliche Gemeinde, Friedenskirche: Dienstag, 9.45 Uhr, Treffpunkt Bibel, 16 Uhr, Blutspende; Mittwoch 15 Uhr, Café am Langenberg; Freitag 18.45 Uhr, rev up youth;

Evangelische Versöhnungskirche: Dienstag, 14 Uhr, Sitzstanzkreis, 19.30 Uhr, Gesprächskreis Gott und die Welt, 20 Uhr, Top Girls; Mittwoch, 15 Uhr, Bücherei; Donnerstag 10 Uhr, Himmelfahrt im Grünen;

Katholische Kirche St. Michael, Ober-Ingelheim: Donnerstag, 16 bis 18 Uhr, Öffentliche Bücherei; **Katholische Kirche St. Michael, Frei-Weinheim:** Montag, 18.45 Uhr, Schriftgespräch (Bibelteilen); Dienstag, 15 Uhr, Seniorennachmittag (Singen).

REDAKTION INGELHEIM

Sekretariat:
Eveline Arendt 06132-790 50-44 53
Fax: 06132-790 50-44 54
E-Mail: az-ingelheim@vrm.de

Redaktion:
Helena Sender-Petry (sp)
06132-790 50-44 56
Julia Krentosch (jul) -44 51

Lokalsport:
Volker Buch (bu) -44 52

Blattmacher:
Gerhard Grunwald, Andreas Hand, Gabriele Henkel, Heide Tittel

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen **XXL Marketing GmbH** und **SC-Galeria Kaufhof** bei.

Allgemeine Zeitung

INGELHEIMER ZEITUNG
Friedrich-Ebert-Straße 5, 55218 Ingelheim
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Ingelheim sowie der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

NEUER BINGER ANZEIGER
Hasengasse 1, 55411 Bingen am Rhein
Amtliches Verkündungsorgan der Stadtverwaltung Bingen

Herausgeber:
Hans Georg Schrücker
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 38 68; AG Mainz HRA 0535; pflG: VRM Verwaltungs-GmbH.

Geschäftsführung:
Hans Georg Schrücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Chefredakteur: Friedrich Roehrig, Mainz (redaktionell verantwortlich)

Stellv. Chefredakteur: Lutz Eberhard
Mitglied der Chefredaktion: Christian Matz
Redaktionsleitung Ingelheim/Bingen: Helena Sender-Petry, Erich Michael Lang (Stv.)

Newsdesk: Thomas Dix, Politik; Reinhard Breidenbach (Ltg. und Chefredakteur); **Wirtschaft:** Raff Heidesheim; **Kultur:** Johanna Dürr

Sport: Dennis Rink, Julia Sloboda (Stv.)
Nachrichten: Claudia Nauth, Ute Siegfried-Henkel, Andreas Härtel
Berliner Büro: Eva Quadbeck, Dr. Gregor Mayntz

Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Nellessen
Magazinredaktion: Claus Wolff
Crossmedia/Foto/Bewegtbild: Sascha Kopp, Simon Rauh

Chefredakteur Online: Lutz Eberhard
Geschäftsleitung Markt: Bernd Koslowski
Anzeigen: Gerhard Müller (verantwortlich)

Lesermarkt: Angela Harms
Logistik: Lars Groth
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugspreis monatlich, inkl. MwSt. und Zustellung im Paket „Print & Web“ 39,90 € (Träger), 42,30 € (Post/Inland). Abonnementkündigungen müssen schriftlich bis zum 5. des Monats zum Monatsende im Verlag vorliegen. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder Entlohnung höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 46 ab 1. Januar 2018. Für monatliche Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 16 vom 1. Januar 2018.